



Mittwoch, 6. April 2011

## **PRESSEINFORMATION**

### **FOPI erhofft sich von E-Medikation bessere Information zur Therapietreue**

Anfang April hat in ausgewählten Bezirken in Wien, Oberösterreich und Tirol das Pilotprojekt zur E-Medikation (ELGA, elektronische Gesundheitsakte) gestartet. Abgesehen von Arzneimittelsicherheit wird oftmals die Vermeidung von Doppelverschreibungen als Ziel von ELGA genannt.

Das Forum der forschenden pharmazeutischen Industrie (FOPI) erhofft sich von ELGA eine bessere Informationslage zur individuellen Behandlung von Patienten und zur Therapietreue, denn nur die korrekte Einnahme der Medikamente bringt den vollen Nutzen für den Patienten. Erfolgreiche Therapien wiederum reduzieren die Kosten im Gesundheitssystem, weil Folgekosten wie Krankenhausaufenthalte entfallen.

Mag. Evelyn Schödl, Präsidentin FOPI: „Alle unsere Mitgliedsfirmen forschen für innovative Medikamente, das ist unser Beitrag zur öffentlichen Gesundheit. Letztlich ist es jedoch die Entscheidung jedes einzelnen Patienten, die Empfehlung des Arztes einzuhalten. ELGA bietet die technischen Möglichkeiten, um Therapietreue zu messen. Mit Hilfe dieser Informationen kann die Effizienz von Programmen zur ordnungsgemäßen Medikamenteneinnahme gesteigert werden, was wiederum den Patienten und dem Gesundheitssystem zu Gute kommt.“

Das Gesundheitssystem betrifft alle in Österreich lebenden Menschen. Die breite Öffentlichkeit sollte daher auch die Möglichkeit haben, sich über das dem ELGA zugrunde liegende Gesetz (ELGA-G) ausreichend zu informieren. FOPI regt außerdem eine Diskussion im Rahmen eines öffentlichen parlamentarischen Hearings an, an dem sich alle Systempartner des Gesundheitswesens beteiligen können.

### **Über ELGA**

Im virtuellen Gesundheitsakt sollen Daten und Informationen von verschiedenen Anbietern von Gesundheitsdiensten und vom Patienten selbst in einem oder mehreren verschiedenen Informationssystemen - nicht auf der Karte selbst - gespeichert werden. Durch die elektronische Erfassung aller Medikamente können Wechselwirkungen und Mehrfachverschreibungen von vornherein ausgeschlossen werden. Das Ziel ist mehr Arzneimittelsicherheit für die Patienten. Bei erfolgreichem Pilotprojekt soll die E-Medikation im zweiten Halbjahr 2012 in ganz Österreich ausgerollt werden.<sup>1</sup>

#### **Referenz:**

<sup>1</sup> <http://www.arge-elga.at/index.php?id=2> vom 31.3.2011

## **Über FOPI**

FOPI, das Forum der Forschenden Pharmazeutischen Industrie, ist ein Verband von 20 forschungsorientierten internationalen Unternehmen der Pharmabranche in Österreich, die gemeinsam ihre Verantwortung im öffentlichen Gesundheitswesen gegenüber den Patienten, den Ärzten und Kostenträgern wahrnehmen. Ziel ist die aktive Mitgestaltung der Gesundheitsreform in Österreich durch das Einbringen von Erfahrungen und die Einbindung in Lösungsprozesse, um Patienten den Zugang zu innovativen Medikamenten zu ermöglichen.

### **Rückfragehinweis:**

Generalsekretär  
Dr. Ronald Pichler  
+43-(01)97075-500  
office@fopi.at

**FOPI – Innovation für ein gesundes System**